

A. EINLEITUNG	
1. Auftrag, Verfahren und Vorgehensweise	9
1.1 Der Auftrag	9
1.2 Das Verfahren	11
1.3 Die Vorgehensweise	12
B. AUSGANGSLAGE UND PROBLEMATISIERUNG	15
2. Das nordrhein-westfälische Weiterbildungsgesetz: Aufgabenstellung, Wirkung und heutige Bedeutung	15
2.1 Das Weiterbildungsgesetz von 1975	15
2.1.1 Ziele und Vorgaben	15
2.1.2 Erläuterungen aus dem Entstehungskontext	16
2.1.3 Einschätzung der Wirkungen	19
2.2 Das Weiterbildungsgesetz im Rahmen heutiger Aufgabenstellungen	23
2.2.1 Kontinuität und Differenzierung	23
2.2.2 Fragen im Hinblick auf gegenwärtige und zukünftige Steuerungsimpulse	25
2.2.3 Zur möglichen Marginalisierung des Gesetzes durch Aufsplitterung der Landeszuständigkeiten	29
3. Das Angebot und seine Veränderungen	30
3.1 Zum Gesamtangebot	30
3.1.1 Zur landesweiten Entwicklung	30
3.1.2 Zur Entwicklung bei unterschiedlichen Trägergruppen	34
3.1.2.1 Das Angebot der kommunalen VHS	35
3.1.2.2 Angebote anderer Träger	41
3.1.3 Zum Angebot vor Ort	43

3.2	Einschätzungen und Rückfragen zum Gesamtangebot	52
3.2.1	Einschätzungen aus NRW	52
3.2.2	Einschätzungen und Entwicklungsperspektiven aus Sicht der Evaluation	54
3.2.2.1	Zum Zusammenhang von Angebotsentwicklung und Landesförderung	54
3.2.2.2	Entwicklungsperspektiven	57
3.3	Spezielle Angebotsbereiche	67
3.3.1	Zum Zweiten Bildungsweg	67
3.3.1.1	Zur Entwicklung	67
3.3.1.2	Konfliktlagen	68
3.3.1.3	Stellungnahme zum Zweiten Bildungsweg	70
3.3.2	Berufliche Weiterbildung	71
3.3.2.1	Die Ausgangslage	71
3.3.2.2	Der Stellenwert der beruflichen Bildung im Angebot der nach WbG geförderten Einrichtungen bzw. der Träger	72
3.3.2.3	Förderung beruflicher Bildung durch das Land NRW außerhalb des Weiterbildungsgesetzes	74
3.3.2.4	Problematisierung	79
3.3.3	Politische Bildung	82
3.3.3.1	Angebot und Förderung	82
3.3.3.2	Sachbereich und Bildungsprinzip	83
3.3.3.3	Öffentliche Verantwortung	84
3.3.3.4	Perspektiven politischer Bildung	85
3.3.4	Frauenbildung	86
3.3.4.1	Entwicklung (und ihre Diffundierung)	86
3.3.4.2	Angebote	87
3.3.4.3	Frauenspezifische Fragestellungen in der Gesundheitsbildung	89
3.3.4.4	Familienbildung für beide Geschlechter	91
3.3.4.5	Anforderungen	92
3.4	Institutionen der Weiterbildung	94
3.4.1	Vielfalt der Weiterbildungseinrichtungen	94
3.4.2	Konkurrenz, Kooperation und regionale Vernetzung	98
3.4.2.1	Die Intentionen der Weiterbildungsentwicklungsplanung	98
3.4.2.2	Konkurrenz in der Weiterbildung	99
3.4.2.3	Kooperation von Weiterbildungseinrichtungen	100
3.4.2.4	Regionale Netzwerke	101
3.4.2.5	Das Konzept "Regional gestaltete Bildungslandschaften"	103
3.4.2.6	Zur Problematisierung der Weiterbildungsentwicklungsplanung und der regionalen Vernetzung	104

3.4.3	Support und Unterstützungsstrukturen	107
3.4.3.1	Notwendigkeit von Support	107
3.4.3.2	Angebot und Bedarf	108
3.4.3.3	Zusammenfassung	109
3.4.4	Weiterbildungsberatung	109
3.5	Lernformen und Lernkultur	113
3.5.1	Makrodidaktische Planungsstrategien	114
3.5.2	Vielfalt der Angebotskonzeptionen	115
3.5.3	Didaktische Prinzipien	117
3.5.4	Zeitstrukturen	118
3.6	Professionalisierung	121
3.6.1	Aufgabenprofil: Programmplanung und Bildungsmanagement	121
3.6.2	Personalstruktur	122
3.6.3	Problematisierung und zukünftige Anforderungen	124
3.7	Qualität in der Weiterbildung und ihre Sicherung	126
3.7.1	Die Intensivierung der Qualitätsdiskussion	126
3.7.2	Bereiche und Formen der Qualitätssicherung	127
3.7.3	Qualitätssicherung als Zukunftsaufgabe	128
4.	<i>Teilnehmerschaft</i>	130
4.1	Daten und Zahlen	130
4.2	Wandel der Teilnehmerschaft	132
4.3	Teilnahmegebühren	134
4.4	Konsequenzen	137
5.	<i>Das Finanzierungssystem nach dem Weiterbildungsgesetz</i>	138
5.1	Das bestehende öffentliche Finanzierungssystem nach dem Weiterbildungsgesetz und seine Probleme	138
5.1.1	Die Ausgangslage	138
5.1.1.1	Die Förderung der kommunalen Einrichtungen	138
5.1.1.2	Die Förderung der anderen Träger	139
5.1.1.3	Bestimmungen für alle Träger	139
5.1.2	Problematisierung	140